

Band 8/68.

Im Jahre 1382 hat Johann Graf von Sayn (welcher eine Gräfin von Wittgenstein Catharina zur Gemahlin hatte, und also diese Grafschaft an sich brachte) Wittgenstein und Caspe vom Erzstift Köln zum Lehen empfangen.

69.

In diesem Jahre hat Wenceslaus Römischer König mit den Churfürsten und Fürsten eine Ordnung und Bündnis aufgerichtet, dass man allenthalben einen Reichsfrieden halten, auch niemanden im Reich gestatten solle, gegen den Papst Urbanum VI (den sie alle für den rechtmäßigen Papst erkannten, den Clemens aber für einen Widerpapst hielten) zu predigen oder zu schreiben. Ex antiq. Literis.

70.

Es hat nichts desto weniger der Graf von der Mark im Jahre 1383 am Tage des heiligen Dionisii die Stadt Werl in Westphalen feindlich eingenommen, geplündert, gänzlich ausgebrannt und zerstört.

71.

Im Jahre 1384 starb der Bischof zu Minden Widekindus de Monte, Vir in utroque statu praestans, in Religione non segnus, & in armis strenuus, inquit Cranz in Metropoli. Nach ihm ist Otto der Dritte de Minda dictus, Propst zu Hildesheim in St. Mauritz, Bischof zu Minden geworden. *(hiermit stimmen die Mindischen Chroniken ein).*

72.

Im Jahre 1385 hat Fridericus Erzbischof zu Köln sich gegen den Grafen Engelbert von der Mark (welcher, wie schon gemeldet, die Kölnische Stadt Werl ausgebrannt hat) dermassen zur Gegenwehr gestellt, dass er sich mit ihm vertragen und unter andern zugleich versprechen musste, das neue Gericht (so er bei Werl im Hilbecke verordnet hatte) abzuschaffen, und sich alda kein Gericht weiter anzumaßen, als Herr Pentlich vorhin alda zu haben pflegte. Auch haben sich der Erzbischof und der Graf von der Mark ihres angezogenen Rechtes wegen wider die Stadt Dortmund verbunden, und nebst den Bischöfen zu Münster und Paderborn die Stadt Dortmund belagert. Ex antiq. Document Wittio, & Cranz Saxon. *(Hierüber mag man beim Schaten und von Steinen einsehen).*

73.

Im Jahre 1388 ward die hohe Schule zu Köln aufgerichtet, und durch den Papst Urbanum den Sechsten bekräftigt. Caspar Haedion. Im nachfolgenden Jahre hat Papst Urbanus das Fest der Heimsuchung Mariae eingesetzt, damit die Mutter Gottes bitten wolle, dass die Kirche wieder Friede und Einigkeit erlangen möchte. Mejerus & alii. *(Die Urkunde hiervon ist beim Gelenius de Magn. Urbano Colon. verzeichnet. Von dem übrigen geben Raynaldus und Franc. Pagi in Urbano Nachricht).*

74.

Im Jahre 1389 ist Simon ein Graf von Sterneberg Bischof zu Paderborn vor der Festung Brabeck (alii Brackel) erschossen, und nach ihm Rupertus ein Herzog von Berge Bischof zu Paderborn geworden. Weil aber dieser postulierte Bischof erst im 15ten Monat zu Paderborn anlangte, haben sich verschiedene Landräuber (derer Oberster Friderich von Padberg der Jüngere war) im Stift Paderborn versammelt, und großen Schaden verursacht. Sie nannten sich Bengeler. Da sie nun auch die Kirche zu Vernde beraubten, sind 78 aus ihnen mit ihrem Anführer Friderich von Padberg bei Bühen gefangen worden. Nachdem sie aber wieder befreit wurden, haben sie den Paderbornischen Einsaßen abermals öffentliche Feindschaft zugeschrieben, und verursachten, dass Padberg belagert wurde. Gobelino Persona. Chronologia Marienfeld. *(Simon Bischof zu Paderborn wurde vor Brabeck mit einem Pfeil getroffen, und ist nach Verlauf eines Monats am 25sten Tage Jänners 1389 in die Unsterblichkeit abgegangen. Siehe Schaten ad annum 1388).*

75.

Im Jahre 1390 am Tage Bartholomäi haben die Bischöfe zu Münster und Osnabrück Heinrich und Dieterich den Erzbischof zu Köln Fridericum in der Stadt Soest um Hilfe wider ihren Feind Engelbertum Grafen von der Mark ersucht, und auch erhalten, dass er sich mit ihnen verbunden hat. *(Vergleiche hiermit Schaten und von Steinen).*

76.

Im selbigen Jahre hat Fridericus Erzbischof zu Köln für die geistlichen Personen (besonders, wie sie sich im Chor und sonst verhalten sollten) löbliche Statuten ausgehen lassen. Und im nachfolgenden Jahre im Kloster Wedinghausen bei Arnsberg vor dem Marienbild ein ewiges Licht zur Ehre Gottes

und Mariae zu halten verordnet.

77.

Im Jahre 1391 ward die hohe Schule zu Erfurt in Thüringen aufgerichtet, und durch Bonifacium den Neunten bestätigt. Caspar Haedion. Auch hat in diesem Jahre Engelbert Graf von der Mark gegen den Erzbischof zu Köln Fridericum gekriegt. Siehe Wittius. Er ist aber bald hernach ohne Erben gestorben. Hierauf ist ihm eine Sohne (Söhne, Versöhnung) zwischen dem Erzbischof Friderich, und dem Grafen Adolph von der Mark und Cleve, auch zwischen den Junkern Adolph und Diederich seinen Söhnen gemacht worden, welche Söhne (Versöhnung) alle Märkischen Amtsleute und Stände versiegelt, und mit dem Eide bestätigt haben. Dieses bezeugen die alten Briefe, in welchen folgende Amtsleute benennt werden; Everd von Wickede (Wickenrode) Drost zu Wetter und Amtmann zu Lohen (alii Iserlohn); Wennemar Dücker Drost zu Lüdenscheid; Johann von der Dornebrock genannt Aschebrock, Drost zu Bochum; Goswin Holten Drost zu Hoerde; Hermann von Witten Gograf zu Unna; dann von Menhusen Gograf zu Hamm. *(Engelbert Graf von der Mark hat am 24sten Tage Decembers im Jahre 1391 sein Leben geendigt. Siehe von Steinen & Schaten).*

78.

In diesem Jahre starb Heinrich (Heidenrich) Wulf Bischof zu Münster, und ward in der neuen Kapelle unserer lieben Frauen (deren Bildnis er mit eigener Hand aus der alten Kirche in die neue Kapelle getragen hatte) beerdigt. Otto von der Hoja ist sein Nachfolger geworden, welcher ein streitbarer und sieghafter Herr war. Besonders hat er die Grafen von Tecklenburg Ottonem und Nicolaum Vater und Sohn als Feinde der Stifter Münster und Osnabrück mit Hilfe Theoderici Bischofs zu Osnabrück dermassen bezwungen, dass sie hierfür Friede zu halten, auch die Synodalia in der Grafschaft Tecklenburg zu gestatten, gleichfalls auf Cloppenburg und Oita (so die Münsterischen im Jahre 1393 eingenommen hatten) renunciiren (*verzichten*) mussten. Darüber sind im Jahre 1400 Briefe und Siegel aufgerichtet worden, wie Erdwinus Erdmannus Bürgermeister zu Osnabrück in seiner Chronik meldet. Er hat auch Ahaus und Bevergen an das Stift Münster gebracht. Überhaupt hat er den Stiftern Münster und Osnabrück viel Gutes getan. Annales Monast. & Osnabrück. *(Heidenrich Bischof zu Münster hat am Dienstage in der Charwoche, den 9ten April, die Sterblichkeit verlassen. Und es wurde der Dompropst Otto Graf von der Hojen den 11ten April am Grünen Donnerstag zu Bischöflichen Würde erkoren. Siehe auch das Chronologia Marienfeld).*

79.

Im Jahre 1393 starb Florenz von Wevelinghoven Bischof zu Utrecht, und Friderich von Blanckenstein folgte ihm im Bistum nach. *(Florentius ehemaliger Bischof zu Münster, nun aber zu Utrecht, ist im Jahre 1393 am 5ten Tage Aprils verschieden).*

80.

Im Jahre 1394 starb Ruprecht Herzog von Berge Bischof zu Paderborn an der Pestseuche in wählender Belagerung des Schlosses Padberg. In diesem Jahre hat auch Herzog Wilhelm von Berge das Collegium zu Düsseldorf gestiftet. *(Schaten ist hiermit einstimmig. Rupert ein Großvater unseres Bischofs Johann starb am 28sten Tage Junii).*

81.

Im Jahre 1395 haben die vom Hamm auf Befehl Diederichs Grafen von der Mark ihre Feldmark mit Landwehren umzogen und befestigt.

82.

Im Jahre 1397 wurde zwischen den Bergischen und Clevischen eine blutige Schlacht gehalten Siehe Haedion. *(Vergleiche hiermit Schaten ad h annum).*

83.

Im Jahre 1398 starb Otto Bischof zu Minden. An dessen Statt ist ex Provisione Bonifacii IX. Marquardus de Rindeggen Bischof geworden, welcher doch bald hernach gen Costnitz transferiert wurde. Hierauf ist zwar Wilhelm oder Wilkin von Busche von dem Domkapitel zum Bischof erwählt worden. Er hat aber die Confirmation vom Papst nicht erhalten können. Sondern der Papst hat Ottonem von Retberg zum Bischof gesetzt, welcher wohl und löblich regierte. Cranz in Metropol. Annales Mindensis. In diesem Jahr hat Diderich Graf von der Mark Elberfeld belagert, ist aber aus der Stadt mit einem Pfeil erschossen worden. Er ist zu Clarenberg bei Hörde begraben worden. Nach ihm ward regierender Graf von der Mark sein Bruder Adolph Graf von Cleve. Aus den Märkischen Chroniken. *(Hierüber mögen die Mindischen Chroniken eingesehen werden. Diderich Graf von der Mark ist am 14ten Tage Märztes aus der Sterblichkeit gegangen. Siehe hierüber von Steinen).*

84.

Im Jahre 1399 hat Otto Bischof zu Münster Suederum von Voorst Herrn zu Ahaus mit 80 Reutern gefangen, welche das Stift sehr beschädigten. Von dieser Zeit ist Ahaus zu dem Stift Münster gekommen. Chronologia Marienfelde.

85.

Im Jahre 1400 hat der Erzbischof zu Köln Fridericus eine gemeine Visitation gehalten, und gegen allerlei befundene Fehler die Statuten seiner Vorfahren erneuert, auch noch verschiedene neue Satzungen verordnet; wie in Statutis Archiepiscopus Coloniensis zu sehen ist. *(Die Statuta sind in Concilia Germaniae einzusehen. Auch die Statuten unseres Bischofs Otto von den Jahren 1393: 1398; und 1417 sind alda verzeichnet).*

86.

In diesem Jahre sind zu Oberlahnstein Fridericus Erzbischof zu Köln. Die Erzbischöfe zu Trier und Mainz, Rupertus Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern, zusammen gekommen, und haben Wencelaum Römischen Kaiser abgesetzt wegen zehn Artikeln, welche Caspar Haedion im vierten Teil der auserlesenen Chronik, Spangenberg und andere Geschichtsschreiber anführen. Daraus mag man lesen, dass Friderich Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (welcher der Hoffnung war, zum Römischen König erwählt zu werden, oder wie andere wollen, schon erwählt war) durch den Grafen von Waldeck bei Fritzlar erschlagen wurde. Und dass Rupertus Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern zum Römischen König erwählt, auch von Fridericus Erzbischof zu Köln im Jahre 1402 gesalbt worden sei, Archiepiscopo sacra Altaris Mysteria celebrante, & Rege Evangelium decantante.

87.

Im selbigen Jahre starb Diderich Bischof zu Osnabrück, und Henricus Herzog zu Schleswig und Graf zu Holstein, ein gottesfürchtiger Herr, wurde an seiner Statt erwählt. Als aber im Jahre 1404 Herzog Gerhard ein Bruder des Bischofs in einer Schlacht geblieben war, hat er die Bischöfliche Würde freiwillig aufgegeben, und ist über die Kinder seines Bruders Vormund geworden. Ertwinus Erdmannus. Cranz in Metropol. Petersen in den Holsteinischen Chroniken. An dessen Statt wurde Otto de Hoja Bischof zu Münster postuliert, und des Stifts Osnabrück Administrator, qui strenue rexit omnia. Ertwinus Erdmann. *(Theoderich Bischof zu Osnabrück ging im Jahre 1402 am 2ten Tage des Jänners in die Unsterblichkeit ab. Heinrich hat nach dem Hintritt seines Bruders 1404 am 4ten Tage August das Bistum Osnabrück freiwillig aufgegeben. Erdwin und Schaten).*

88.

In diesem Jahre 1404 hat Graf Bernard von der Lippe am Tage Elisabeth Viduae den Herzog von Lüneburg Henricum in einer Schlacht gefangen genommen, welcher mit einem Eid für seine Auslösung und Befreiung dem Grafen hundert tausend Gulden auszuzahlen versprach. Kaum aber hatte er den vierten Teil des versprochenen Geldes erlegt, begab er sich zum Papst nach Rom, ließ sich von dem Eid absolvieren, und zerstörte hernach fast die ganze Grafschaft Lippe mit Feuer und Schwert. Bernard Wittius; Hermannus de Lerbecke; Spangenberg in der Mansfeldischen Chronik. *(Auch Schaten gibt ad annum 1403 Berichte hiervon).*

89.

Im Jahr 1406 war eine große Finsternis an der Sonne. Bald hernach erschien auch ein Comet. Annales Monasterio. Um diese Zeit ist die Hussitische Ketzerei in Böhmen ausgebrochen. Deswegen haben 2'000 deutsche Doctoren und Studenten die Stadt Prag verlassen, und sich gen Leipzig verfügt. Wo hernach im Jahre 1408 von den Markgrafen zu Meißen eine hohe Schule ist aufgerichtet worden,

90.

Im Jahre 1407 hat Wilhelmus Erwählter Bischof zu Paderborn Herzog von Berge Lemgo und Horne in der Grafschaft Lippe belagert, auch die Grafen zu Spiegelberg und die Bürger zu Hameln überwunden. Gobelinus Persona & Wittius. *(Hiermit mag man Schaten ad annum 1407, und 1408 in Vergleichung nehmen).*

91.

Im Jahre 1408 hat Otto Bischof zu Münster das Schloss Ottenstein (welches Henrico Grafen zu Solms und Herrn zu Ottenstein zugehörig war) eingenommen. Dieses weil derselbige dem Stift Münster großen Schaden zugefügt hatte. Ertwin Erdmann, welcher auch beschrieben hat, wie hernach die umliegenden Solmischen Güter außerhalb des zerstörten Schlosses mit der Tochter des Grafen von Solms an die Grafen von Bentheim und Steinfeld gekommen sei. *(Siehe Schaten ad annum 1408, und Jung Historiae Bentheim).*